

Artisanat et économie romaine :  
Italie et provinces occidentales de l'Empire

Monographies *instrumentum*

32

Collection dirigée par  
Michel Feugère

sous la direction de  
Michel Polfer

# Artisanat et économie romaine :

Italie et provinces occidentales de l'Empire

Actes du 3<sup>e</sup> colloque international d'Erpeldange (Luxembourg)  
sur l'artisanat romain — 14-16 octobre 2004



éditions monique mergoil  
montagnac  
2005

Tous droits réservés

2005



Diffusion, vente par correspondance :

Editions Monique Mergoil

12 rue des Moulins

F-34530 Montagnac

Tél/Fax : 04 67 24 14 39 - portable : 06 73 87 13 91

e-mail : emmergoil@aol.com

ISBN : 2-907303-93-7

ISSN : 1278-3846

Aucune partie de cet ouvrage ne peut être reproduite  
sous quelque forme que ce soit (photocopie, scanner ou autre)  
sans l'autorisation expresse des Editions Monique Mergoil

Logo de la collection :

tourneur celtique en bronze (dessin F.-J. Dewald)

(avec l'aimable autorisation du Prof. A. Haffner)

Textes : auteurs

Saisie : *idem*

Illustrations : v. les crédits photographiques

Maquette : WISA Lektorat+Satz Frankfurt a. M. (Allemagne)

Tél. : 0049 - 69 - 72 32 03 ; e-mail : WISA-Lektorat@arcor.de

Couverture : Ed. Monique Mergoil

Imprimerie numérique : Maury S.A.

ZI des Ondes, BP 235

F - 12102 Millau Cedex

# Sommaire

Avant-propos (Michel Polfer) .....	6	Kordula GOSTENČNIK Schriftquellen zu Rohstoffgewinnung und handwerklicher Produktion in Noricum ...	97
Arnaldo MARCONE Riflessioni sugli aspetti giuridici dell'artigianato romano .....	7	Grégory SCHUTZ L'artisanat antique dans l'espace urbain : essai de synthèse sur l'agglomération de Reims <i>Durocortorum</i> (Marne, France) et première approche topographique .....	111
Peter HERZ Der römische Staat und die Wirtschaft. Staatliche Eingriffe in das Wirtschaftsleben (Kontrolle von Ressourcen) .....	17	Anika DUVAUCHELLE Les métiers du bois à l'époque romaine sur le territoire helvétique .....	125
Sabine DESCHLER-ERB La contribution de l'archéobiologie à l'étude de l'artisanat romain .....	31	Xavier DERU Les structures de l'atelier de potiers gallo-romain des « Quatre Bornes » aux Rues-des-Vignes (Nord). Bilan provisoire .....	139
Jeanne-Marie DEMAROLLE Artisanat et sacré en Gaule romaine : de modestes jalons .....	39	Patrice HERBIN et Daniel ROGER avec la collaboration d'Emmanuel CALONNE Une production de céramique commune à pâte claire à Famars (Nord) .....	147
Michel POLFER Römerzeitliches Handwerk im ländlichen Raum – Erste Ergebnisse zur <i>Gallia Belgica</i> ...	55	Jean-Paul PETIT avec la collaboration de Pierre-Aimé ALBRECHT L'artisanat alimentaire dans les petites villes gallo-romaines de Bliesbruck (France, département Moselle) et Schwarzenacker, (Allemagne, Land de Sarre) au IIIe siècle apr. J.-C. ....	169
Peter ROTHENHÖFER Strukturen des Handwerks im südlichen Niedergermanien. I. Metallverarbeitendes Handwerk .....	65		
Günther MOOSBAUER Siedlungstyp und Handwerksform in Raetien ..	75		
Sara SANTORO La ricerca P.A.A.R. sull'artigianato romano nell'Italia del Nord : stato della ricerca e primo bilancio scientifico .....	83		

# Römerzeitliches Handwerk im ländlichen Raum – Erste Ergebnisse zur *Gallia Belgica*

Michel Polfer

## I Einleitung: forschungsgeschichtlicher Kontext, geographischer Rahmen und Quellenlage

Jede Beschäftigung mit der wirtschaftlichen Rolle des Handwerks in der römischen Kaiserzeit steht im Spannungsfeld von zwei der wichtigsten althistorischen Forschungskontroversen der letzten Jahrzehnte: der Auseinandersetzung um die Natur der Wirtschaft der römischen Kaiserzeit einerseits, der Diskussion um die Rolle von Stadt und Land im Wirtschaftsleben andererseits<sup>1</sup>.

Mit einigem zeitlichen Rückstand auf die Althistorie bekundet auch die archäologische Forschung seit der Mitte der 1980er Jahre wieder ein grösseres Interesse an der Wirtschaft der römischen Kaiserzeit und ihren technologischen Grundlagen<sup>2</sup>. Auffällig ist dabei, dass in der Diskussion dem Handwerk im Gegensatz zu Landwirtschaft und Handel nur relativ

wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde und archäologischen Zeugnissen deutlich weniger Beachtung zukam als anderen Kategorien von Quellen<sup>3</sup>.

Seit einigen Jahren ist das internationale pluridisziplinäre Forschungsprojekt CRAFTS bemüht, diese unbefriedigende Situation durch systematische Aufarbeitung aller verfügbaren Quellen zum kaiserzeitlichen Handwerk zu verbessern und so die allgemeine wirtschaftsgeschichtliche Diskussion auf eine breitere Quellenbasis zu stellen<sup>4</sup>. Im folgenden Beitrag werden ausgewählte Ergebnisse zum ländlichen Handwerk in der Provinz Gallia Belgica<sup>5</sup> zusammenfassend vorgestellt<sup>6</sup>.

Entsprechend der methodischen Grundlagen des Projektes CRAFTS wird dabei Handwerk definiert als die im Rahmen einer spezialisierten manuellen Tätigkeit erfolgende Produktion von beweglichen wie unbeweglichen materiellen Objekten. Die Gewinnung von Rohstoffen (etwa in Bergwerken, Steinbrüchen, Tongruben usw.) bleibt dagegen von der

<sup>1</sup> Beginnend bereits am Ende des 19. Jh. mit der sog. Bücher-Meyer-Kontroverse. Vgl. die Zusammenfassung der Forschungsdiskussion mit der einschlägigen Literatur bei Polfer 2005: 9–12.

<sup>2</sup> Vgl. u. a. Greene 1986, 1990; 2000. Besonderes Gewicht kommt dabei Untersuchungen zur Leistungsfähigkeit der unterschiedlichen Transportmittel (etwa Raepsaet 1982, Molin 1987; Polfer 1991) und den allgemeinen wie relativen Transportkosten (Polfer 2000) zu.

<sup>3</sup> Dies gilt für die allgemeine wirtschaftsgeschichtliche Debatte wie auch für die Diskussion zur Wirtschaft Galliens. Ein Beispiel unter vielen bietet die Romanisierungsdebatte, in der Fragen zur Entwicklung der handwerklichen Produktion bislang nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Die Gründe für dieses doppelte Ungleichgewicht sind an andere Stelle diskutiert worden (Polfer 2001 und 2004), daher muss hier nicht weiter darauf eingegangen werden.

<sup>4</sup> Der vollständige Titel des Projekts lautet „*Crafts – Structures, implantation et rôle économique de l’artisanat antique en Italie et dans les Provinces occidentales de l’Empire romain*“. Zum forschungsgeschichtlichen Hintergrund des Projektes und seinen methodischen Grundlagen vgl. Polfer 2004 sowie Pernet / Polfer 2004.

<sup>5</sup> Den geographischen Rahmen bildet dabei die Provinz *Gallia Belgica*, wie sie ab domitianischer Zeit aus der administrativen Neuordnung Galliens unter Augustus und den weiteren territorialen Veränderungen hervorgegangen ist. Vgl. hierzu Polfer 2005: 17–19.

<sup>6</sup> Für eine Zwischenbilanz zum ländlichen Handwerk in der *Belgica* vgl. bereits Demarolle / Loridant / Luik / Polfer 2003. Der vorliegende Beitrag fasst einige Ergebnisse einer Studie des Verfassers zusammen, welche Ende 2003 als Habilitationsschrift an der Universität Metz angenommen wurde. Da diese Arbeit inzwischen im Druck vorliegt (Polfer 2005), kann hier auf einen detaillierten Katalog zu den angeführten Fundstellen verzichtet werden.

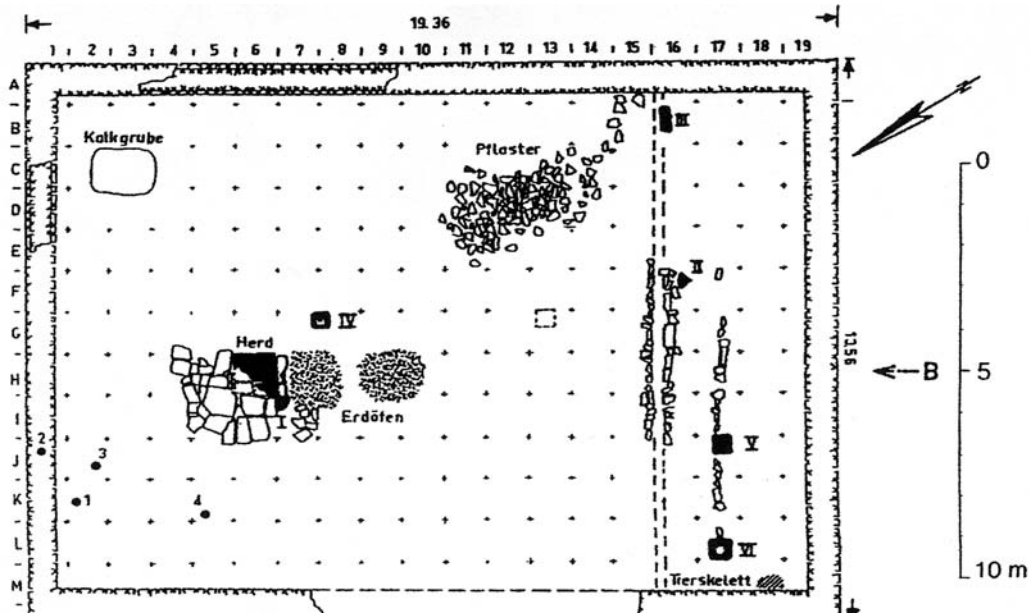


Abb. 1 – Die Schmiedewerkstatt der villa rustica von Altheim-Heidenhübel (nach A. Kolling, *Ber-Saarland* 24, 1977, S. 61).

Betrachtung ausgeschlossen. Unberücksichtigt bleibt ferner der gesamte Bereich der Lebensmittelproduktion durch Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe.

Berücksichtigt werden nur Fundstellen im ländlichen Raum, also ausserhalb der 13 (später 15) Civitasvororte sowie der zahlreichen *vici*, welche Hinweise auf handwerkliche Aktivitäten geliefert haben<sup>7</sup>. Erfasst wurden zunächst archäologisch eindeutig nachgewiesene Produktionsstrukturen. Andere Indikatoren für handwerkliche Tätigkeiten, wie Produktionsabfälle, Rohstofflager, Halbfabrikate oder Fehlprodukte wurden nur dann berücksichtigt, wenn Fundzusammenhang und / oder Fundvergesellschaftung eine handwerkliche Produktion am Fundort wahrscheinlich erscheinen liessen<sup>8</sup>.

Während zur Untersuchung des urbanen Handwerks neben den archäologischen auch ikonographische, epigraphische und literarische Quellen zur Verfügung stehen (Polfer 2005a), beschränkt sich das Quellenmaterial bei der Untersuchung des ländlichen Handwerks ausschliesslich auf archäologische Quellen. Dabei muss natürlich der Tatsache Rechnung getragen werden, dass die Voraussetzungen für

die Konservierung von Indikatoren für die verschiedenen Bereiche handwerklicher Tätigkeit sehr unterschiedlich ausfallen.

## II Das Handwerk im ländlichen Raum: Aktivitäten und Standortfaktoren

Die Tabellen 1 und 2 sowie die beiden Karten (S. 60f. Abb. 3 und 4) fassen den derzeitigen Forschungsstand zu archäologisch nachgewiesenen handwerklichen Aktivitäten im ländlichen Raum zusammen.

### Das Metallhandwerk

Wie in Tab. 1 ersichtlich wird, blieb die Produktion von Roheisen in der *Gallia Belgica* ausschliesslich auf den ländlichen Raum beschränkt. Dabei lässt sich in der frühen und mittleren Kaiserzeit für diese Aktivität nie ein direkter räumlicher Zusammenhang zu

<sup>7</sup> Zum Handwerk in den Civitasvororten der *Belgica* vgl. Polfer 2004a sowie Polfer 2005: 31–45, 80–82 sowie 103 ff., zum Handwerk in den *vici* *ibid.*, 46–52.

<sup>8</sup> Ausgeschlossen bleiben also etwa die zahllosen Beleg für Schlackenfunde, bei denen sich weder die genaue Art der Schlacken noch der Fundzusammenhang klären lassen. Zur oft unterschätzten Problematik von sekundärer Verwendung von Schlacken vgl. Dieudonné-Glad 1999: 40.

Handwerk	Civitasvororte	Vici	Ländlicher Raum
Sigillataproduktion	2	3	12
Produktion von Feinkeramik	4	15	17
Produktion von Gebrauchskeramik	7	20	25
Ziegelproduktion	0	14	46
Produktion von Lampen	1	0	0
Produktion von Terrakotten	1	1(?)	0
Unbestimmte Keramikproduktion	1	11	24
Produktion von Roheisen	0	0	24
Eisenverarbeitung	5	42	28
Buntmetallverarbeitung	4	21	14
Falschmünzerei	0	3	5
Glashandwerk	5	7	11
Lederhandwerk	2	3	0
Holzhandwerk	0	5	1
Beinhandwerk	6	7	2
Steinhandwerk	2	2	2
Textilhandwerk	5	9	46

Tabelle 1 – Archäologisch nachgewiesene Handwerksaktivitäten in der *Gallia Belgica* nach den unterschiedlichen Milieus (je Fundort nur ein Nachweis pro Aktivität).

Handwerk	Villa/ländliche Siedlungsstelle	Isolierte Produktionsstätte	Heiligtum	Höhensiedlung	Gesamt
Produktion von Roheisen	8	15	1	-	24
Eisenbearbeitung	17	10	-	1	28
Buntmetallverarbeitung	7	5	-	2	14
Falschmünzerei	4	1	-	-	5
Keramikproduktion	14	61	-	-	75
Ziegelproduktion	5	41	-	-	46
Glashandwerk	1	7	-	3	11
Beinhandwerk	-	1	-	1	2
Holzhandwerk	-	1	-	-	1
Steinbearbeitung	-	2	-	-	2
Textilhandwerk	28	18	-	-	46

Tabelle 2 – Ländliches Handwerk in der *Gallia Belgica*.

den Gebäuden eines Gutshofs herstellen. Für die Spätantike lässt sich die Reduktion von Eisenerz dagegen durchaus auch im Bereich ganz oder teilweise aufgegebener Villenanlagen nachweisen, so etwa im Hauptgebäude der *villa rustica* von Horath (Luik 1999: 211).

Was die Eisenverarbeitung anbetrifft, so lassen sich einfache Reparaturschmieden in zahlreichen Gutshöfen und Villen nachweisen. In der grossen Mehrzahl handelt es sich dabei um einfache Anlagen unter freiem Himmel, häufig in direkter Nähe zu Nebengebäuden des Gutshofes. Sehr selten sind dagegen bislang die Fälle, in denen einzelne Nebengebäude selbst oder auch nur Teile davon eindeutig als Schmiedewerkstätten angesprochen werden können.

Noch seltener sind Werkstätten, für die Indizien auf über Reparaturarbeiten hinausgehende handwerkliche Tätigkeiten vorliegen, bislang lassen sich hier nur die Anlagen von Altheim-*Heidenhübel* (Abb.1) und Meubeuge-*Bois Brûlé* anführen.

Hinweise auf Buntmetallverarbeitung sind im Gegensatz zu den Civitasvororten und *vici* im ländlichen Raum nur sehr selten anzutreffen. Die entsprechenden Werkstätten (z.B. die Anlagen in Attiloncourt und in Delme) datieren – soweit sich Ihre Zeitstellung überhaupt klären lässt – alle in die Spätantike und scheinen oft nur für relativ kurze Zeit in Betrieb gewesen zu sein. Sie gehören, etwa in Torgny oder Kenn, genau wie die Eisenreduktion in der Regel zu die letzten Phasen der Besiedlung, in denen Neben-



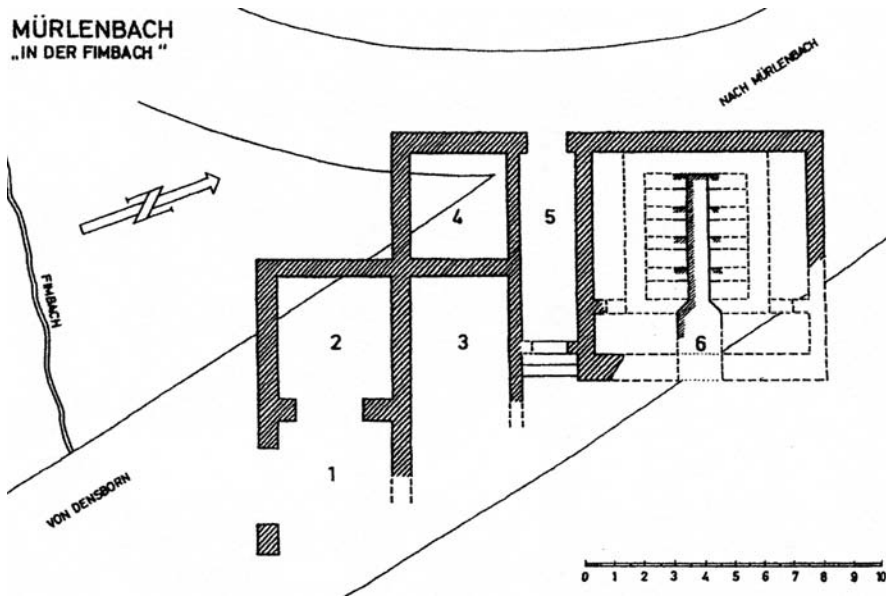


Abb.2 – Ziegelofen und angrenzendes Wohn(?)gebäude der *villa rustica* von Mürlenbach (nach Jahresbericht *Trierer Zeitschrift* 24/26, 1956/58, S. 562.

und sogar Wohngebäude von bereits teilweise zerstörten bzw. aufgelassenen Villenanlagen neuen Funktionen zugeführt werden.

Einen Sonderfall stellen Falschmünzerwerkstätten im ländlichen Raum dar, etwa die im 3. Jh. in einem Nebengebäude der Villa von Sarreinsming-Heidenkopf eingerichtete Werkstatt, welche auf der Basis von Wiederverwertung von Bronzeschrott Münzen der beiden *Tetrici* herstellt, aber schon um 280 n. Chr. aufgegeben wird.

## Die Keramikproduktion

Die Töpferwerkstätten des ländlichen Raums produzieren in der überwiegenden Mehrzahl Gebrauchskeramik. Ihr Absatzgebiet ist mangels einschlägiger Untersuchungen nur schwer einzuschätzen, in den allermeisten Fällen spricht aber die Zahl der Oefen sowie die Menge der Abfallprodukte für einen nur lokalen Absatz bzw. Eigenbedarfsdeckung. Dies gilt auch für die wenigen Fälle, in denen sich bislang ein eindeutiger Bezug zwischen einer Töpferwerkstatt und einem Gutshof/einer *villa rustica* herstellen lässt, so z. B. für den Töpferofen von Habscheid-Hollnich oder für die Töpferwerkstatt der *villa* von Antoing/Bruyelle, die beide ins 2. Jh. datieren.

Spezialisierte Produktionen wie Lampen oder Terrakotten können bislang im ländlichen Raum nicht nachgewiesen werden, gleiches gilt auch für die Herstellung von Webgewichten.

Ein anderes Bild bietet sich dagegen für jene „isolierten“ ländlichen Werkstätten und Produktionszen-

tren, welche Terra Belgica bzw. Terra Sigillata herstellen. Hier handelt es sich eindeutig um eine gewerbliche Produktion für einen regionalen und teilweise sogar überregionalen Absatzmarkt. Die geographische Verteilung dieser Produktionsstandorte erscheint daher auch keinesfalls zufällig, liegen doch diese Werkstätten in aller Regel in der direkten Umgebung eines *vicus* bzw. eines Civitasvorortes und/oder in einer verkehrsgeographisch besonders günstigen Position.

Bei näherer Analyse fällt auf, dass dabei den Flussverbindungen im Vergleich zum Strassennetz nur geringe Bedeutung zukommt. In der Tat liegen nur wenige dieser Werkstätten (Trier, Haute-Yutz, La Madelaine und Metz) direkt an einem Wasserlauf, und nur für Trier scheint der Fluss eine wichtige Rolle beim Absatz der Produktion gespielt zu haben. Dagegen liegen die allermeisten Werkstätten in unmittelbarer Nähe zu einer Strassenverbindung. Auffällig ist die Bedeutung der Strassen, welche die West-Ost-Anbindung von Reims und Metz an die Rheingrenze gewährleisten. Für die Ansiedlung etwa von Terra-Sigillata-Werkstätten sind sie offensichtlich wichtiger gewesen als die Süd-Nord-Achse von Lyon über Trier an den Rhein.

## Die Ziegelproduktion

Während Ziegelproduktion in den Civitasvororten bislang völlig fehlt und auch in den *vici* nur relativ selten nachweisbar ist, sind Ziegelöfen im ländlichen Raum in grosser Zahl nachweisbar. Insgesamt liegen von 40 Standorten eindeutige Hinweise auf die Her-

Fundstelle	Kontext	Handwerk	Datierung
Hontheim	Höhensiedlung	Beinhandwerk	4. Jh.
Neuheilenbach	Unbestimmt	Beinhandwerk	?
Chamant	Unbestimmt	Produktion von Handmühlen	Frühe Kaiserzeit
Quesques	Unbestimmt	Holzhandwerk	Frühe Kaiserzeit
Saint-Leu-d'Esserent	Unbestimmt	Steinbearbeitung	Frühe Kaiserzeit

Tabelle 3 – Punktuell belegte handwerkliche Aktivitäten im ländlichen Raum der *Gallia Belgica*.

stellung von Ziegeln vor, leider ermöglicht es die spärliche Dokumentation nur in seltenen Fällen, Aussagen zu Umfang und Dauer dieser Produktion zu machen. Daher sind in der Regel auch keine Aussagen darüber möglich, ob es sich um eine sporadische Produktion für den Eigenbedarf oder um eine gewerbliche Tätigkeit handelte. Nur selten ist bislang ein direkter Bezug zu einem Gutshof herstellbar. Im Fall des Ofens von Mürlenbach (Abb. 2) spricht dabei der Nachweis eines benachbarten Wohngebäudes für die Bedienungsmansschaft ausnahmsweise für eine marktorientierte, den Eigenbedarf jedenfalls übersteigende Produktion. In die gleiche Richtung deutet der Befund von Liffol-le-Grand, wo die Ziegelproduktion erst nach Zerstörung und Auflassung der *villa* aufgenommen wurde.

Auffällig ist darüber hinaus, dass die wenigen datierbaren Standorte fast alle der Spätantike angehören, etwa die Ziegelwerkstatt von Gorget-Perin (3.–4. Jh.) sowie jene von Haute-Yutz. Letztere gehört zu einer Konzentration von späten Werkstätten im Moseltal, deren Existenz mit grosser Wahrscheinlichkeit dem Bauboom in der spätantiken Kaiserresidenz *Augusta Treverorum* zuzuschreiben ist.

## Das Textilhandwerk

Das literarisch für mehrere *civitates* der *Belgica* belegte Textilhandwerk ist archäologisch bislang nur über Funde von Spinnwirteln und Webgewichten nachweisbar.

Auf der Grundlage der Fundverteilung dieser Indikatoren kann das von A. Ferdière (1984) für Gallien vorgeschlagene arbeitsteilige Produktionsschema, demzufolge das Spinnen in der Hauptsache auf dem Land, das Weben und Färben dagegen mehrheitlich in den *vici* und Städten stattgefunden habe, bislang

für die *Belgica* nicht verifiziert werden. Gleiches gilt für die von J.-Cl. Béal (1996: 128) für die *Belgica* angenommene Konzentration der Textilproduktion insgesamt in den Städten und *vici*. In der Tat treten Spinnwirtel wie Webgewichte in allen drei Zusammenhängen in etwa gleich häufig auf und jeweils in nur sehr geringen Stückzahlen pro Fundort.

## Glashandwerk und andere handwerkliche Aktivitäten

Hinweise auf Glasverarbeitung liegen aus dem ländlichen Raum für die *Gallia Belgica* nur für wenige Fundstellen vor. Die ab 1901 ergrabene, aber leider schlecht dokumentierte und 1914 zerstörte Fundstelle von Sainte-Menehould hat als einzige neben Schmelztiegelfragmenten und anderen Produktionsindizien auch einen Ofen und Hinweise auf mehrere Gebäude erbracht. Für die übrigen Fundstellen beschränken sich die Indizien bislang nur Fragmente von Öfen bzw. von Schmelztiegeln. Es ist sicher kein Zufall, dass alle datierbaren Fundzusammenhänge aus dem 3. und 4. Jahrhundert stammen.

Alle übrigen im ländlichen Raum nachweisbaren handwerklichen Aktivitäten sind ebenfalls nur punktuell belegt (Tab. 3).

Auf die im ländlichen Raum an zahlreichen Stellen durch den Nachweis von Öfen belegte Produktion von Kalk kann hier aus Platzgründen nicht weiter eingegangen werden (vgl. Polfer 2005: 72 f. u. Tab. 18). In aller Regel handelt es sich um nur temporär genutzte Anlagen für den Eigenbedarf der landwirtschaftlichen Betriebe. Lediglich im Fall der Anlage von Trier-Euren kann eine gewerbliche Produktion von Kalk vermutet werden, die wohl für den städtischen Markt der *Augusta Treverorum* bestimmt war.

<sup>9</sup> Dabei muss natürlich bedacht werden, dass die – tatsächliche oder nur scheinbare – „Isoliertheit“ ländlicher Produktionsstandorte eine Zugehörigkeit zum *fundus* einer *villa rustica* nicht ausschliesst (Ferdrière 1999: 19, 22). Aber eine solche Abhängigkeit lässt sich eben in aller Regel archäologisch nicht nachweisen und sollte m. E. auch nicht vorschnell postuliert werden.

### III Zum wirtschaftlichen Stellenwert des ländlichen Handwerks

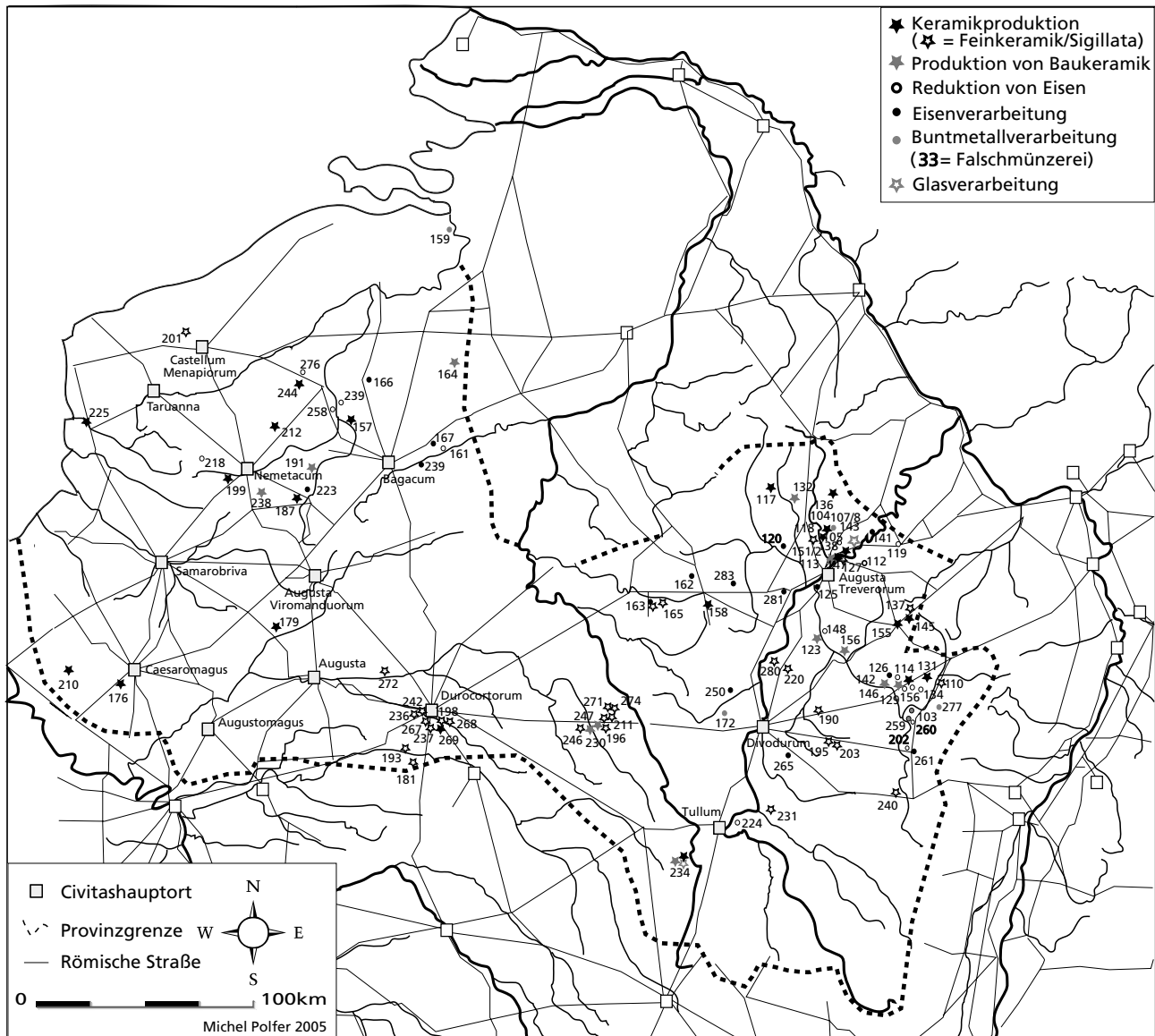
Nach diesem kurzgefassten Überblick über die im ländlichen Raum für die Provinz *Gallia Belgica* nachweisbaren handwerklichen Aktivitäten kann der Versuch unternommen werden, die wirtschaftliche Bedeutung dieser Tätigkeiten näher zu gewichten.

Auf der Grundlage der vorliegenden Daten kann kein Zweifel daran bestehen, dass gewerbliches Handwerk in direktem Zusammenhang mit Villen / Gutshöfen nur extrem selten nachgewiesen werden kann. Produktionsstrukturen und andere Indikatoren sprechen sowohl für die Gewinnung und Verarbeitung von Eisen wie auch für die Keramik- und Ziegel-

produktion und die übrigen Tätigkeiten in aller Regel für mehr oder weniger sporadisch betriebene, auf den Eigenbedarf ausgerichtete Aktivitäten. Eine auch nur teilweise Ausrichtung der wirtschaftlichen Aktivitäten grosser *villae rusticae* auf gewerbliches Handwerk, wie sie für andere Teile Galliens vorgeschlagen wurde, lässt sich für die *Belgica* nicht nachweisen<sup>9</sup>. Gleiches gilt für die Abhängigkeit der wenigen Konzentrationen von Werkstätten im ländlichen Raum (Argonnen/Speicher) von grossen Villenanlagen.

Dieses Bild eines fast ausschliesslich auf landwirtschaftliche Produktion ausgerichteten ländlichen Raums muss jedoch für den östlichen Teil des Provinzgebietes – genauer gesagt für die *civitates* der Treverer und der Mediomatriker – nuanciert werden.

Abb.3 – Ländliches Handwerk in der Gallia Belgica: Frühe und Mittlere Kaiserzeit (Fundstellenverzeichnis siehe S.62 f.).

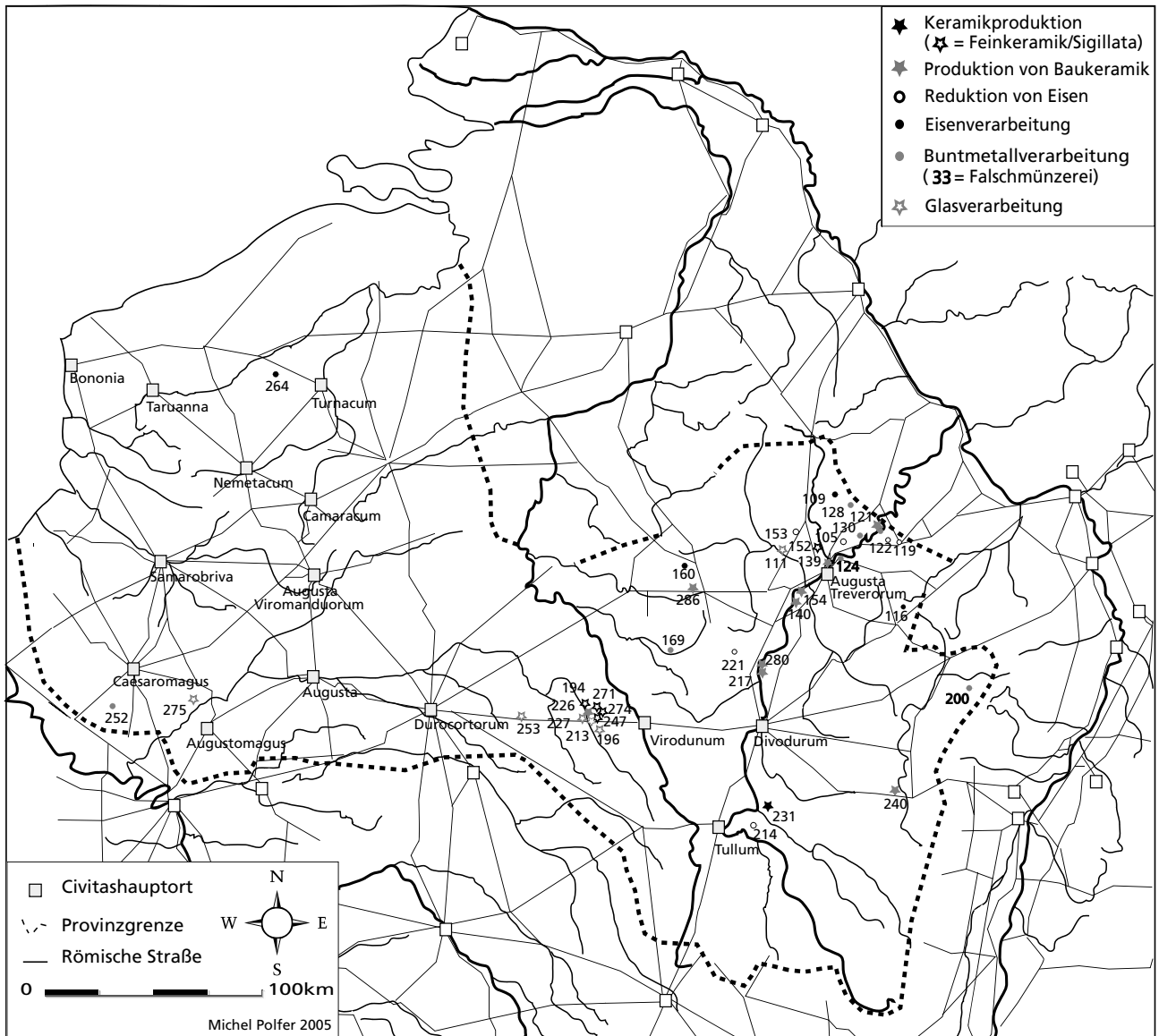


Im Mediometrikergebiet (Polfer 2004b; Polfer 2005b) findet sich die einzige ländliche „Handwerksregion“ innerhalb der Provinz. In der Tat lässt sich nur in den Argonnen über die gesamte Kaiserzeit hinweg gewerbliches Handwerk nachweisen, das unterschiedliche Produktionen (Keramik, Ziegel, Eisenverarbeitung, Glashandwerk) umfasste. Das Treverergebiet weist im Vergleich zu anderen *civitates* ebenfalls eine deutlich höhere Dichte ländlicher Handwerksaktivitäten auf.

Auffällig ist der Kontrast zwischen diesen beiden Teilen des Provinzgebietes und anderen Regionen, etwa der *civitas* der Leuker, die sehr ähnliche naturräumliche Voraussetzungen aufweisen. Neben der verkehrsgeographisch besonders günstigen Lage dürften auch andere regionale Faktoren eine wichtige

Rolle bei der Standortwahl von Bedeutung gewesen sein. Für die Niederlassung von Terra-Sigillata-Werkstätten haben dabei sicher auch der seit claudischer Zeit deutlich messbare Fortschritt in der Urbanisierung und die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung (Gründung zahlreicher *villae rusticae*, Ausbau des Strassennetzes) für das Mediometrikergebiet plädiert. Dass darüber hinaus auch Unterschiede in der Sozialstruktur zwischen den einzelnen nordgallischen *civitates* die Intensität nichtagrarischer Wirtschaftsaktivitäten beeinflusst haben dürften, kann durchaus vermutet werden. Die Bedeutung solcher Faktoren lässt sich aber naturgemäss auf der Grundlage archäologischer Daten nur schwer einschätzen.

Abb. 4 – Ländliches Handwerk in der Gallia Belgica: Spätantike (Fundstellenverzeichnis siehe S.62 f.).



## Fundstellenverzeichnis zu den Karten Abb. 3 und 4

Datierbare handwerkliche Aktivitäten im ländlichen  
Raum in der Provinz *Gallia Belgica*

### Deutschland

- 103 Altheim (Saarland, Kreis Saarpfalz)
- 104 Beilingen (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 105 Bengel (Rheinland-Pfalz, Kreis Bernkastel-Wittlich)
- 107 Binsfeld (Rheinland-Pfalz, Kreis Bernkastel-Wittlich)
- 108 Binsfeld (Rheinland-Pfalz, Kreis Bernkastel-Wittlich)
- 109 Bleckenhausen (Rheinland-Pfalz, Kreis Daun)
- 110 Blickweiler / Eschweiler Hof (Saarland, Kreis Saarpfalz)
- 111 Bollendorf (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 112 Breit (Rheinland-Pfalz, Kreis Bernkastel-Wittlich)
- 113 Dreis (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 114 Erfweiler-Ehlingen (Saarland, Kreis Saarpfalz)
- 116 Furschweiler (Saarland, Kreis St. Wendel)
- 117 Habscheid-Hollnich (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 118 Herforst (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 119 Hochscheid (Rheinland-Pfalz, Kreis Bernkastel-Wittlich)
- 120 Holsthum-Auf den Mauern (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 121 Hontheim (Rheinland-Pfalz, Kreis Bernkastel-Wittlich)
- 122 Horath (Rheinland-Pfalz, Kreis Bernkastel-Wittlich)
- 123 Kastel-Staadt (Rheinland-Pfalz, Kreis Trier-Saarburg)
- 124 Kenn (Rheinland-Pfalz, Kreis Trier-Saarburg)
- 125 Kommlingen (Rheinland-Pfalz, Kreis Trier-Saarburg)
- 126 Lebach (Saarland, Kreis Saarlouis)
- 127 Longuich (Rheinland-Pfalz, Kreis Trier-Saarburg)
- 128 Mannebach-Lange Bahn (Rheinland-Pfalz, Kreis Daun)
- 129 Merchweiler (Saarland, Kreis Neunkirchen / Saar)
- 130 Minheim (Rheinland-Pfalz, Kreis Bernkastel-Wittlich)
- 131 Mörsbach (Rheinland-Pfalz, Kreisfreie Stadt Zweibrücken)
- 132 Mürlenbach (Rheinland-Pfalz, Kreis Daun)
- 133 Neuheilenbach-Waldeck (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 134 Neunkirchen (Saarland, Kreis Neunkirchen / Saar)
- 136 Niederstadtfeld (Rheinland-Pfalz, Kreis Daun)
- 137 Oberkirchen (Saarland, Kreis St. Wendel)
- 138 Orenhofen (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 139 Quint (Rheinland-Pfalz, Kreisfreie Stadt Trier)
- 140 Rehlingen (Rheinland-Pfalz, Kreis Trier-Saarburg)
- 141 Reil (Rheinland-Pfalz, Kreis Bernkastel-Wittlich)
- 142 Riegelsberg-Neuhaus (Saarland, Kreis Saarbrücken)
- 143 Rivenich (Rheinland-Pfalz, Kreis Bernkastel-Wittlich)
- 145 Schwarzenbach (Saarland, Kreis Saarpfalz)

- 146 Schwarzenholz (Saarland, Kreis Saarlouis)
- 147 Schweich (Rheinland-Pfalz, Kreis Trier-Saarburg)
- 148 Serrig (Rheinland-Pfalz, Kreis Trier-Saarburg)
- 149 Sirzenich (Rheinland-Pfalz, Kreis Trier-Saarburg)
- 151 Speicher (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 152 Speicher (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 153 Stahl (Rheinland-Pfalz, Kreis Bitburg-Prüm)
- 154 Temmels (Rheinland-Pfalz, Kreis Trier-Saarburg)
- 155 Tholey (Saarland, Kreis St. Wendel)
- 156 Uchtelfangen (Saarland, Kreis Neunkirchen / Saar)

### Belgien

- 157 Antoing / Bruyelles (Province du Hainaut)
- 158 Autelbas (Province du Luxembourg)
- 159 Bazel – Rupelmondestraat / Lage Heirweg (Province de Flandre Occidentale)
- 160 Chateau Renaud (Province du Luxembourg)
- 161 Fontaine-Valmont (Province du Hainaut)
- 162 Habay-la-Vieille (Province du Luxembourg)
- 163 Hambressart (Province du Luxembourg)
- 164 Houdeng- (Province du Hainaut)
- 165 Huombois (Province du Luxembourg)
- 166 Meslin-l'Évêque (Province du Hainaut)
- 167 Nivelles-La Tournette (Province du Brabant)
- 169 Torgny (Province du Luxembourg)

### Frankreich

- 172 Attiloncourt (Département de la Moselle)
- 176 Aux Marais (Département de l'Oise)
- 179 Béhéricourt (Département de l'Oise)
- 181 Bergères-les-Vertus (Département de la Marne)
- 187 Boulon (Département du Pas-de-Calais)
- 190 Boucheporn (Département de la Moselle)
- 191 Bruille-les-Marchiennes (Département du Nord)
- 193 Champillon (Département de la Marne)
- 194 Châtel-Chéhéry (Département des Ardennes)
- 195 Chémery (Département de la Moselle)
- 196 Clermont-en-Argonne (Département de la Meuse)
- 198 Courmelois (Département de la Marne)
- 199 Dainville (Département du Pas-de-Calais)
- 200 Dehlingen (Département du Bas-Rhin)
- 201 Desvres (Département du Pas-de-Calais)
- 202 Domfessel (Département du Bas-Rhin)
- 203 Eincheville-Le Tenig (Département de la Moselle)
- 209 Flines-lès-Râches (Département du Nord)
- 210 Fontenay-Torcy (Département de l'Oise)
- 211 Forêt de Hesse (Département de la Meuse)
- 212 Fretin (Département du Nord)
- 213 Froidos (Département de la Meuse)
- 214 Frouard (Département de la Moselle)
- 217 Guénange (Département de la Moselle)
- 218 Hamblain-les-Près (Département du Pas-de-Calais)
- 220 Hombourg-Budange (Département de la Moselle)
- 221 Hussigny-Godbrange-Bois d'Haouÿ (Département de la Moselle)
- 223 Iwuy-Champ d'Honneur (Département du Nord)
- 224 Jeandelaincourt-Bloquemont (Département de la Moselle)
- 225 La Calotterie (Département du Pas-de-Calais)

- |  |   |
|--|---|
| 226 Lachalade (Département de la Meuse)                | 260 Saarlinsming-Heidenkopf (Département de la Moselle) |
| 227 Lachalade (Département de la Meuse)                | 261 Saareunion - Heidenhübel (Département du Bas-Rhin)  |
| 231 La Madeleine (Département de Meurthe-et-Moselle)   | 264 Séclin (Département du Nord)                        |
| 234 Liffol-le-Grand (Département des Vosges)           | 265 Semécourt (Département de la Moselle)               |
| 236 Livry (Département de la Marne)                    | 267 Sept-Saulx (Département de la Marne)                |
| 237 Louvercy (Département de la Marne)                 | 268 Thuizy (Département de la Marne)                    |
| 238 Marchiennes-Les Evoïchés (Département du Nord)     | 269 Trépail (Département de la Marne)                   |
| 239 Maubeuge (Département du Nord)                     | 271 Vallée de la Buante (Département de la Meuse)       |
| 240 Mittelbronn (Département de la Moselle)            | 272 Vauclair (Département de l'Aisne)                   |
| 241 Montmacq (Département de l'Oise)                   | 274 Vauquois (Département de la Meuse)                  |
| 242 Mourmelon-le-Petit (Département de la Marne)       | 275 Vieux-Moulin (Département de l'Oise)                |
| 244 Noyelles-les-Séclin (Département du Nord)          | 276 Villeneuve d'Asq (Département du Nord)              |
| 246 Poirier-Mignon (Département de la Meuse)           | 277 Walschbronn (Département de la Moselle)             |
| 247 Pont-des-Rèmes (Département de la Marne)           | 280 Yutz (Département de la Moselle)                    |
| 250 Rémyly (Département de la Moselle)                 |   |
| 252 Sacy-le-Grand (Département de l'Oise)              |   |
| 253 Sainte-Menehould (Département de la Marne)         |   |
| 258 Saint-Rémy-du-Nord (Département du Nord)           |   |
| 259 Saarlinsming-Grosswald (Département de la Moselle) |   |

Luxembourg

- 281 Aspelt  
283 Goeblingen-Nospelt

## Literaturverzeichnis

Béal 1996

J.-C. Béal, Instrumentum et production textile en Gaule romaine: l'exemple des pesons de terre cuite, *In: Aspects de l'artisanat du textile dans le monde méditerranéen (Egypte, Grèce, Monde romain)* (= Coll. Inst. d'Arch. et Hist. Ant., Univ. Lumière-Lyon 2). Paris, 1996, 121–132.

Demarolle / Loridant / Luik / Polfer 2003

J.-M. Demarolle, Fr. Loridant, M. Luik und M. Polfer, La production artisanale non-alimentaire en milieu rural dans le province romaine de Gaule Belgique: bilan intermédiaire d'une recherche en cours, *In: S. Lepetz et V. Matteredne* (Hrsg.), *Cultivateurs, éleveurs et artisans dans les campagnes de Gaule romaine. Actes du 6e colloque AGER, Compiègne, 5–7 juin 2002* (= RAP 2003, Nr. 1/2). Compiègne, 2003, 109–127.

Dieudonné-Glad 1999

N. Dieudonné-Glad, Métallurgie du fer et habitat rural: comment reconnaître et interpréter les vestiges archéologiques, *In: M. Polfer* (Hrsg.), *Artisanat et productions artisanales en milieu rural dans les provinces du nord-Ouest de l'Empire romain. Actes du colloque d'Erpeldange 4–5 mars 1999* (= Monographies Instrumentum 9). Montagnac, 1999, 39–44.

Ferdière 1984

A. Ferdière, Le travail du textile en Région Centre de l'Age du Fer au Haut Moyen-Age, *In: RAC* 23, 1984, 209–275.

Ferdière 1999

A. Ferdière, L'artisanat gallo-romain entre ville et campagne (histoire et archéologie): position historique du problème, méthodologie, historiographie, *In: M. Polfer*

(Hrsg.), *Artisanat et productions artisanales en milieu rural dans les provinces du nord-Ouest de l'Empire romain. Actes du colloque d'Erpeldange 4–5 mars 1999* (= Monographies Instrumentum 9). Montagnac, 1999, 9–24.

Greene 1986

K. Greene, *The Archaeology of the Roman Economy*. Londres, 1986.

Greene 1990

K. Greene, Perspectives on Roman technology, *In: Oxford Journal of Archaeology* 9, 1990, 200–210.

Greene 2000

K. Greene, Technological innovation and economic progress in the ancient world: M. I. Finley reconsidered, *In: English Historical Review* 53, 2000, 29–59.

Luik 1999

M. Luik, Gewerbliche Produktionsstätten in Villen des römischen Rheinlandes, *In: M. Polfer* (Hrsg.), *Artisanat et productions artisanales en milieu rural dans les provinces du nord-Ouest de l'Empire romain. Actes du colloque d'Erpeldange 4–5 mars 1999* (= Monographies Instrumentum 9). Montagnac, 1999, 209–216.

Molin 1987

M. Molin, La faiblesse de l'attelage antique ou la force des idées reçues en histoire ancienne, *In: Bulletin archéologique du Comité des Travaux historiques* 23–24, 1987–1988, 39–84.

Raepsaet 1982

G. Raepsaet, Attelages antiques dans le Nord de la Gaule, *In: Trierer Zeitschrift* 45, 1982, 215–273.

Pernet / Polfer 2004

L. Pernet et M. Polfer, Archéologie de l'artisanat et

économie de l'Empire romain: le projet international CRAFTS et sa base de données, *In*: S. Santoro (Hrsg.), *Strumenti della salvaguardia del patrimonio culturale: Carta del rischio archeologico e catalogazione informatizzata: esempi italiani ed applicabilità in Albania. Actes des 2e rencontres scientifiques dans le cadre du projet Durres*. Parma, 2004, 252–262.

Polfer 1991

M. Polfer, Der Transport über den Landweg – ein Hemmschuh für die Wirtschaft der römischen Kaiserzeit? *In: Helinium* 31, 1991, 273–295.

Polfer 2000

M. Polfer, Coûts absolus et coûts relatifs du transport fluvial à l'époque romaine, *In*: R. Bedon et A. Malissard (Hrsg.): *La Loire et les fleuves de la Gaule et des régions voisines*. Orléans, 2000 (= *Caesarodunum* XXXIII–XXXIV, 1999–2000), 317–329.

Polfer 2001

M. Polfer, L'archéologie de l'artisanat et le débat sur la nature de l'économie romaine: quelques réflexions critiques, *In*: Polfer 2001a, 7–17.

Polfer 2001a

M. Polfer (dir.), L'artisanat romain: évolutions, continuités et ruptures (Italie et provinces occidentales). Actes du 2<sup>ème</sup> colloque d'Erpeldange, 26–28 octobre 2001 (Monographies Instrumentum 20). Montagnac, 2001.

Polfer 2004

M. Polfer, Archéologie de l'artisanat et économie de l'Empire romain: contexte historiographique, méthodologie de travail et perspectives de recherche du projet international CRAFTS, *In*: S. Santoro (Hrsg.), *Artigianato e produzione nella Cisalpina. I. – Proposte di metodo e pri-*

*me applicazioni*. (= *Flos Italiae*, Documenti di Archeologia della Cisalpina Romana 3). Florenz, 2004, 9–18.

Polfer 2004a

M. Polfer, Implantation topographique et rôle économique de l'artisanat urbain en Gaule Belgique romaine – l'apport des sources archéologiques, *In*: R. Schirrmann (Hrsg.), *Regards sur la Gaule de l'Est. Hommage à Jeanne-Marie Demarolle* (= Publications du Centre de Recherche Histoire et Civilisation de l'Université de Metz 26). Metz, 2004, 171–192.

Polfer 2004b

M. Polfer, L'artisanat chez les Médiomatriques, *In*: J.-M. Demarolle (Hrsg.), *Carte Archéologique de la Gaule 57/1*, Moselle. Paris, 2004, 197–206.

Polfer 2005

M. Polfer, *L'artisanat dans l'économie de la Gaule Belgique romaine à partir de la documentation archéologique* (Monographies Instrumentum 28). Montagnac, 2005.

Polfer 2005a

M. Polfer, Zur Rolle des städtischen Handwerk in der Wirtschaft der römischen Provinz Gallia Belgica auf der Grundlage der archäologischen, epigraphischen und ikonographischen Quellen, *In*: G. Seitz (Hrsg.), *Im Dienste Roms, Festschrift für H. U. Nuber zu seinem 65. Geburtstag*. Freiburg, 2005, 263–276.

Polfer 2005b

M. Polfer, L'artisanat de l'époque romaine à Metz / *Divodurum*, *In*: J.-M. Demarolle (Hrsg.), *Carte Archéologique de la Gaule 57/2*, Metz / *Divodurum*. Paris, 2005, 120–122.